

## Streit ist die Kunst der Demokratie – die Pro-Contra-Debatte



44.1 Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung einer Pro-Contra-Diskussion

### Ohne Streit keine Demokratie

Streiten im Unterricht? Soll man das? Im Geschichtsunterricht kommen auch politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen zur Sprache, die öffentlich sehr umstritten sind, z. B. der „Minarett-Streit“, die Diskussion um die EU-Verfassung, die Auseinandersetzung um die Neue Mittelschule, um die „Homo-Ehe“ oder um den Klimawandel. Das Diskutieren unterschiedlicher Standpunkte und Meinungen ist ein wichtiges Merkmal gelebter Demokratie. Es muss daher gelernt und geübt werden.

In diesem Abschnitt lernen Sie, Ihre Interessen und Ansichten genau zu erkennen, sie in Worte zu fassen, zu äußern und sich in einer – gewaltfreien – Diskussion für „Ihre Sache“ einzusetzen. Wenn Sie wollen, können Sie auch üben, einen anderen Standpunkt als Ihren eigenen zu vertreten.

#### Pro-Contra-Debatten – Instrumente politischen Handelns

Im Gegensatz zur eher offenen Diskussion ist die Debatte streng geregelt, sie entspricht einer zeitlich befristeten, formal und methodisch zugespitzten Diskussion.

#### Worum geht es bei einer Pro-Contra-Debatte?

Ziel ist, Mehrheiten für bestimmte Vorschläge oder Positionen zu gewinnen. Daher ist es wichtig,

- eine Meinung so zu begründen, dass sie Mehrheiten findet,
- unterschiedliche Standpunkte klar herauszuarbeiten,
- gegensätzliche Meinungen zu äußern und zu begründen,
- unterschiedliche Sichtweisen vergleichend gegenüberzustellen,
- Strategien zu entwickeln, um der eigenen Position zum Durchbruch zu verhelfen,
- sowohl die Vernunftebene als auch die Gefühlsebene miteinzubeziehen und zu reflektieren,
- durch eine Schlussabstimmung eine formale Entscheidung herbeizuführen.

Debatten sind außerdem eine gute Übung für die Praxis des politischen Redens, z. B. in einem SchülerInnenparlament (► GO! 5, S. 158 ff.). Im Unterricht sind Pro-Contra-Debatten besonders als Abschluss der Auseinandersetzung mit einem Thema interessant.

### Fünf Schritte zur Pro-Contra-Debatte

Wir schlagen Ihnen 5 Schritte vor, um eine Pro-Contra-Debatte durchzuführen.

Die Methode wird am Beispiel der Diskussion über die Rückgabe der „Federkrone des Montezuma“ veranschaulicht. Lesen Sie daher zur Vorbereitung die Informationen auf Seite 22 nochmals genau durch.

#### Schritt 1: Die Voraussetzungen für die Durchführung der Debatte schaffen

Was ist wichtig?

- Auswahl eines „echten“ Pro-Contra-Themas, das eine Ja-Nein-Antwort zulässt
- Gründliche inhaltliche Vorbereitung
- Eventuell Vorab-Abstimmung zur Erhebung eines ersten Meinungsbildes

Die Rollen der Beteiligten klären

- Die Moderatorin bzw. der Moderator erteilt das Wort, führt die Abstimmungen durch und achtet darauf, dass die Spielregeln eingehalten werden: Redner und Rednerinnen dürfen nicht in ein direktes Streitgespräch geraten, sondern müssen ihre Argumente nacheinander vortragen. Diese Formalisierung erleichtert es dem Plenum, auf die Stichhaltigkeit der Argumente zu achten.
- Die Pro- und Contra-Gruppe vertritt jeweils eine bestimmte Position. Jede Gruppe wählt zwei Sprecherinnen oder Sprecher.
- Die Gruppensprecherinnen und -sprecher müssen ihre Position – gestützt auf Argumente – im Plenum vorstellen und in der Runde der Erwidern auf die Argumente der Gegenseite eingehen. Sie halten das Plädoyer (Eingangsvortrag).
- Die Beobachtenden beurteilen die Stichhaltigkeit der vorgebrachten Argumente und die Überzeugungskraft der Rednerinnen und Redner.

Thema für eine Pro-Contra-Debatte in einer 6. Klasse AHS: Soll der Federkopfschmuck vom Völkerkundemuseum in Wien an Mexiko zurückgegeben werden? (► S. 22)

#### Schritt 2: Vorbereitung in einer Pro- und einer Contra-Gruppe

Was ist wichtig?

- Durch Los werden Sie der Pro- oder der Contra-Gruppe zugeteilt. Es geht nicht darum, die eigene Meinung darzulegen, Aufgabe ist es, eine bestimmte Position gut begründet und überzeugend zu vertreten.

- Setzen Sie sich (z. B. mithilfe von Nachschlagewerken und Internetartikeln) vertiefend mit „Ihrer“ jeweiligen Position auseinander und erarbeiten Sie begründete Standpunkte. Versuchen Sie, mögliche Argumente Ihrer „Gegnerinnen und Gegner“ zu erkennen und überlegen Sie, wie man sie widerlegen kann. Halten Sie die Informationen auch fest.
- Diskutieren Sie in Ihrer Arbeitsgruppe, welche Gesichtspunkte zur Stützung Ihrer Position wichtig sind. Denken Sie auch über Argumente der Gegenseite nach. In der Gruppe sollte es Fachleute für einzelne Aspekte des Themas geben.
- Notieren Sie Ihre Argumente – geordnet nach ihrer Wichtigkeit – auf Karteikarten. Erstellen Sie eventuell ein Plakat mit den wichtigsten Argumenten.
- Wählen Sie zwei Personen als Gruppensprecherinnen bzw. Gruppensprecher. Person A hält in der Debatte das Plädoyer, d. h. den Eingangsvortrag. Person B erwidert auf das Plädoyer der „Gegner“.
- Formulieren Sie für Ihre Gruppe ein Plädoyer, in dem Sie Ihre Pro- oder Contra-Position präzise und knapp darlegen.

#### Pro- Rückgabe-Argumente:

- Der Kopfschmuck hat für Mexiko eine große identitätsstiftende Bedeutung, auch wenn er keine Herrscherkrone des Montezuma gewesen ist.
- In Österreich könnte eine Kopie gezeigt werden.
- Mexiko hat sich als erstes Land gegen die Besetzung Österreichs durch Nazi-Deutschland ausgesprochen.
- Der indigenen Bevölkerung in Mexiko ist viel Leid durch Habsburgerkaiser widerfahren.
- Die meisten schriftlichen Aufzeichnungen der Azteken sind von Europäern vernichtet worden, die wenigen Zeugnisse der Azteken-Hochkultur sollten zurückgegeben werden.

#### Contra-Rückgabe-Argumente:

- Laut den Untersuchungen aus dem Jahre 2002 handelt es sich nicht um die Federkrone des Montezuma.
- Der Kopfschmuck wurde rechtmäßig erworben.
- Die Museen in Europa sind voll von Gegenständen, die aus anderen Kulturen und Ländern stammen. Z. B. sind im British Museum die Reliefs des Parthenon in Athen.
- Die Rückgabe würde eine Welle von Rückgabeforderungen auslösen (z. B. Mumien, Bilder).
- Der Kopfschmuck gehört zum Weltkulturerbe und ist in Österreich gut aufgehoben.
- Es besteht die Gefahr, dass der Federkopfschmuck bei einem Transport beschädigt werden könnte.